

Landesbischof Dr. Johannes Friedrich  
Ausstellungseröffnung 100 Jahre Robert Geisendörfer  
am 14. September 2010, im EPV München

Anrede,

- ✚ Wer war Robert Geisendörfer?
- ✚ Wer war dieser Mann, der vor 100 Jahren am 1. September 1910 geboren wurde?
- ✚ Wer war dieser Pionier der Evangelischen Publizistik in Bayern und deutschlandweit?
- ✚ Wer war dieser facettenreiche Mensch aus Unterfranken, dieser bayerische Pfarrer?

Ja,

- ✚ wer war Robert Geisendörfer?

Etliche unter Ihnen, verehrte Gäste, kennen Robert Geisendörfer aus persönlichen Begegnungen intensiver als ich – insbesondere natürlich Sie, verehrte Frau Dr. Böning als Tochter von Robert Geosenmdörfer.

Andere unter Ihnen, verehrte Damen und Herren, haben sich schon aus rein beruflich-publizistisch Gründen häufig und intensiv mit Robert Geisendörfer beschäftigt.

Ich bin

- ✚ dem Evangelischen Presseverband für Bayern, dem EPV, und
- ✚ seinem Direktor, Kirchenrat Dr. Roland Gertz,

sehr dankbar, dass wir heute die Gelegenheit haben, Robert Geisendörfer näher, besser und vielleicht auch ein bisschen anders als gedacht kennenzulernen.

Ich halte es für eine wirklich gute Idee des EPV, das Leben und das Wirken von Robert Geisendörfer heute mit dieser Veranstaltung zu würdigen und insbesondere eine eigene Ausstellung „100 Jahre Robert Geisendörfer“ zu konzipieren.

Ohne vorab zuviel zu verraten, kann ich Ihnen schon jetzt sagen, dass die Ausstellung so manche Kostbarkeiten und Kuriositäten aus dem Leben Robert Geisendörfers bereithält:

Beispielsweise:

- den Originalhut Geisendörfers mit Original-Hut-Regenschutz
- ein Foto von Geisendörfer als Dirigent auf dem Oktoberfest
- eine Ansichtskarte, auf der er vom Händeschütteln mit dem äthiopischen Kaiser Haile Selassie erzählt
- das Tagebuch von seiner USA-Reise 1949
- den Adolf-Grimme-Preis von 1975.

Aber natürlich zeigt die Ausstellung in allererster Linie sachlich fundiert und professionell aufbereitet das Leben und das Wirken Robert Geisendörfers in seiner ganzen Vielfalt

- ✚ von den Anfängen als Pfarrer in der oberbayerischen Diaspora,
- ✚ als Direktor des Evangelischen Presseverbandes für Bayern
- ✚ bis hin zum Wirken als Gründungsdirektor des  
Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik in Frankfurt.

Und natürlich finden sich in der Ausstellung zentrale Positionen Geisendörfers wie:

- ✚ „Fürsprache üben“,
- ✚ „Stimme leihen für die Sprachlosen“,

✚ „Freiheit der Publizistik“ oder auch den Auftrag an seine Redakteure

✚ „keine frommen Sprüche, sondern Journalismus zu produzieren“.

Übrigens gehören zur Ausstellung auch drei Fernsehbeiträge mit bzw. über Robert Geisendörfer.

Aus diesen drei Beiträgen hat der EPV ein rund 15-minütiges „best of“ zusammengeschneiden.

Sie können dieses „best of“ gleich nachher in einem extra Raum betrachten und genießen.

In der Fülle seines unermüdlichen Schaffens und seines gesamten Lebenswerks macht die Ausstellung aus meiner Sicht drei Punkte besonders deutlich und gibt damit auch drei Antworten auf die Frage:

✚ Wer war Robert Geisendörfer?

*Erstens:*

*Geisendörfer war in Bayern fest verwurzelt und zugleich in Deutschland und in der ganzen Welt zu Hause.*

Geisendörfer war mit Herzblut und Engagement bayerischer Pfarrer und in Bayern zu Hause.

✚ Das zeigte sich schon auf seiner ersten Stelle 1937 als Stadtvikar in Rosenheim mit Dienstsitz in Brannenburg am Inn.

✚ Seine zweite Stelle war dann bereits seine Tätigkeit als Direktor des EPV in München.

Diese Tätigkeit übte er von 1947 bis 1967 aus, es war – schon allein vom zeitlichen Umfang her gesehen – der Schwerpunkt seines beruflichen Wirkens.

Weil Geisendörfer so fest in Bayern verwurzelt war, konnte er zugleich in Deutschland und in der ganzen Welt zu Hause sein.

Daher war es folgerichtig, dass er zahlreiche Tätigkeiten auf Bundesebene und auf der publizistischen Weltbühne übernahm, etwa

- ✚ die Funktion des Rundfunk- und Fernsehbeauftragten der EKD und
- ✚ ab 1967 die Leitung des Evangelischen Presseverbands für Deutschland und
- ✚ ab 1973 die Leitung des neu gegründeten Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik in Frankfurt.

*Zweitens:*

*Das Engagement Geisendörfers galt immer allen Medien – den klassischen und den neuen Medien*

Geisendörfer war ein Freund aller Medien – er war gewissermaßen ein multimedialer Vorreiter.

Natürlich galt sein Interesse zunächst dem gedruckten Wort, was sich an einer Vielzahl von neu gegründeten Zeitungen und Zeitschriften gut ablesen lässt.

Aber zugleich hat er stets mit wachen Augen die neu aufkommenden Medien im Blick gehabt:

- ✚ Die damals boomende Filmbranche,
- ✚ den Hörfunk und natürlich
- ✚ das neue Medium Fernsehen.

Spannend wäre es zu erfahren, wie und ab wann Geisendörfer das Internet für seine Medienarbeit eingesetzt hätte.

Sicherlich wäre er auch bei diesem Medium ganz von Anfang an dabei gewesen und hätte frühzeitig dessen Chancen auch für die Verbreitung der biblischen Botschaft erkannt.

*Drittens:*

*Ohne Geisendörfer gäbe es keinen EPV und ohne EPV gäbe es keinen Medienpionier Geisendörfer*

Wer weiß, was aus Geisendörfer geworden wäre, wenn er nicht, wie er es selbst formulierte 1947 „*völlig überraschend zum EPV berufen worden wäre*“.

Vielleicht wäre er irgendwann

- ✚ Dekan in Würzburg oder
- ✚ Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing geworden.
  
- ✚ Ohne seine Tätigkeit als Direktor des EPV wäre seine Energie, seine Tatkraft, sicherlich anderen kirchlichen Arbeitsgebieten – jenseits der Publizistik - zu Gute gekommen. Aber
- ✚ Ohne seine Tätigkeit im und für den EPV wäre Geisendörfer höchstwahrscheinlich nicht zu einer zentralen publizistischen Persönlichkeit geworden.

Aber das Ganze gilt auch anders herum:

- ✚ Ohne Geisendörfer wäre die Geschichte des EPV ein ganz andere.
- ✚ Ohne seinen Elan und Schwung gäbe es den EPV heute so vermutlich nicht mehr.

So ist es eine unauflösliche Wechselbeziehung:

- ✚ Geisendörfer und der EPV und
- ✚ der EPV und Geisendörfer.

Und deshalb ist es in meinen Augen kein Zufall, sondern ein sichtbares und symbolkräftiges Zeichen, dass wir heute im September 2010 nicht nur 100 Jahre Geisendörfer feiern dürfen.

Nein, auch der EPV selbst feiert ein Jubiläum:

- ✚ Seit exakt 50 Jahren hat der EPV hier in der Birkerstraße 22 seinen Standort.

Robert Geisendörfer – wer sonst – hat wesentlich dafür gesorgt, dass der EPV nach seinen Anfängen in der Himmelreichstraße und dann in der Waltherstraße hier in der Birkerstraße sein Zuhause gefunden hat.

So gratuliere ich an dieser Stelle dem EPV ganz herzlich zu seinem 50-jährigen Jubiläum in der Birkerstraße.

- ✚ Wer war Robert Geisendörfer?

So habe ich am Anfang gefragt.

- ✚ Was verdanken wir Robert Geisendörfer?

Das will ich am Ende in zwei Sätzen zusammenfassen:

- Für die Evangelische Publizistik hat Geisendörfer zentrale Grundlagen geschaffen, weitsichtige Entscheidungen getroffen und den Verantwortlichen in Medien und Kirchen den unverbrüchlichen Auftrag „Stimme leihen für die Sprachlosen“ ins Stammbuch geschrieben.
- Ohne seine Ideen, seine Tatkraft und seine Gradlinigkeit wäre die Evangelische Publizistik und ihre biblische Botschaft heute inhaltlich wohl viel ärmer, deutlich weniger hörbar und vielleicht schon zerrieben im Interessengeflecht von säkularen Medienkonzernen, Kirchenpolitik und Schönwetterberichterstattung.

✚ So danken wir für das Leben und Werk Robert Geisendörfers.

✚ So danken wir ihm für seine Lebensleistung.

✚ So danken wir ihm – und ich sage das in meiner Funktion als Landesbischof der Evang.-Luth. Kirche in Bayern - für seine unschätzbaren Verdienste als Pfarrer und Medienschaffender aus Bayern, in Bayern und weit über Bayern hinaus.

Hiermit erkläre ich die Ausstellung 100 Jahre Robert Geisendörfer für eröffnet.

